



**WILDTIERSCHUTZ  
SCHWEIZ**

[www.wildtierschutz.org](http://www.wildtierschutz.org)  
[info@wildtierschutz.org](mailto:info@wildtierschutz.org)



*Verein zum Schutze der bedrohten Wildtiere*

Wildtierschutz Schweiz  
Postfach 9  
7260 Davos-Dorf

[info@wildtierschutz.org](mailto:info@wildtierschutz.org)

Verein zum Schutz der bedrohten Wildtiere  
Postfach 4245  
5001 Aarau

[info@vzsbw.ch](mailto:info@vzsbw.ch)  
Aarau, 8.6.2016

## **Wir kaufen kein Gemüse mit dem Blutzoll von abgeschossenen Singvögeln, dazu gehört auch die Rabenkrähe**

Offener Brief an Herrn Thomas Stucki und Reto Fischer

Es ist erschreckend was im Moment in der Schweiz abgeht. Jede erdenkliche Wildtierart wird bekämpft, erschossen und eliminiert.

Der Kanton Aargau ist in der Schweiz führend wenn es um Tierschutzverstösse geht. Wir sind mit Abstand am meisten in diesem Kanton gefordert was Wildtiere anbelangt. Baujagd mit entsprechenden Schliefanlage-Projekten für Füchse, unkontrollierte Treibjagden, Scheinprobleme mit dem Biber, Wildschweintötungen mit Crossfahrzeugen, Wildhüter tötet Pekingente von Privaten, Jäger erschießt Katze im Besitzergarten, Schwanenbekämpfung am Hallwilersee, Taubentragödie in der Taubensportszene und immer wieder Krähentötungen.

Gemäss JSV ist eigentlich, dass ein Wildtier **untragbare** Schäden anrichtet - das ist jedoch erst tolerierbar, nachdem Schutzmassnahmen ( analog zu Bär und Wolf) ergriffen worden sind und das ist im Fall der Gemüsebauern nicht oder unzureichend vorgenommen worden! Dazu kommt dass diese drei Gemüseproduzenten ( Käser, Rey und Wildi) Subventionen in astronomischen Höhen aus unseren Steuergeldern beziehen.

In vielen Traditionen in Europa und Amerika wurde die Krähe als Wächterin und wichtige Verbündete der Menschen empfunden, die dem Weg der Erde folgten.

So zB die **Crow**, in ihrer Sprache Apsaalooke ( die Krähenindianer )

Wir müssen uns versöhnen mit der Natur - sie schlägt zurück und die Ausbeute ist kontraproduktiv und schädlich für uns und wir versperren unseren Kinder eine einigende Zukunft mit Wildtieren.

Die Gemüsebauer bewirtschaften ehemalige Auen. Murimoos, Birmenstorf in den alten Reussauen. Die diversen Ausschachen und ehemaligen Moore an den Flüssen.

### **Der Mensch nimmt sich alles und will nichts geben!**

Wir fordern die Grossverteiler Migros, Coop, Lidl, Aldi, Volg und Landi auf, ihren Gemüselieferanten den Blutzoll zu verbieten. Wir als Konsumenten möchten naturverträgliche, nachhaltige und tierfreundliche Produktion und kein blutverschmiertes Gemüse von Singvögeln auf unseren Tellern.

## **Wir fordern die Grossverteiler auf keine Gemüse mehr vom Aargau zu beziehen, bis die Tötungen aufhören!**

Eine Petition analog läuft bereits im Internet: <https://www.change.org/p/thomas-stucki-wir-sagen-nein-zur-rabenkr%C3%A4henjagd-im->

Uns ärgert auch, dass unverantwortliche Summen in diese Anti Tier-Aktionen gesteckt werden. Es erweckt den Eindruck, dass zuviel Stellen bewilligt wurden um solchen Unsinn überhaupt durchführen zu können!

Wir glauben nicht, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dies auch weiterhin goutieren werden - die Reaktionen die wir bekommen sprechen eine andere Sprache.

Hier ist auch die Politik gefordert - zu viele Stellenprozente eingesetzt hauptsächlich gegen den Tierschutz und für die Gemüsebauern muss gelten - entschädigt wird nur wer auch schützt!

Der Flächenbrand zur „Regulierung“ von Wildtieren ausgelöst durch den Kanton Aargau, muss aufhören!

Was gedenken Sie weiterhin zu tun?

Mit freundlichen Grüssen

Vizepräsidentin WTSS	Vorstand WTSS	Präsident VZSBW	Vorstand VZSBW
Astrid Wallier	Fredi Schären	Peter Suter	Marion Theus

Verteiler: Grossverteiler Schweiz, Medien und Politiker AG